

Wikipedia trotz Fake-News zu Nahostkrieg

Rendez-vous, SRF1, 04.12.2023

Auf vielen sozialen Medien wie Facebook, YouTube oder dem Kurznachrichtendienst X (ehemals Twitter) kursieren Falschnachrichten. Unter anderem zum Nahostkonflikt. Die Moderation der grossen kommerziellen Plattformen funktioniert nur mangelhaft. Besser geht es bei Wikipedia, dem offenen Onlinelexikon, bei dem alle Inhalte beisteuern können. Wie ist es möglich, dass eine Plattform, die nur von Freiwilligen gepflegt wird, beim Umgang mit Falschnachrichten besser abschneidet als die Milliardenkonzerne? Mit diesem Dokument erfahren die Schüler*innen wie Wikipedia funktioniert und weshalb den Informationen dieser Online-Enzyklopädie Vertrauen geschenkt werden darf.

Lehrer*innenkommentar

Niveau Mittel; und Erweitert
Zeitaufwand 45min. und mehr (der Radiobeitrag dauert 03:44 min.)

Informationen zum Vorgehen

Viele grosse Internetkonzerne kämpfen vergeblich mit künstlicher Intelligenz gegen Fake News. Wikipedia setzt dabei erfolgreich auf Freiwillige. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Universität Harvard. Eine zentrale Rolle spielen die Administratoren, die seit Jahren auf der Plattform aktiv sind. Das Problem Fake News ist ein wiederkehrendes Thema in den Dokumenten von inFORM. Hier ein positives Beispiel einer Plattform, die es schafft, der Desinformation in den sozialen Medien die Stirn zu bieten.

Die Schüler*innen erfahren unter anderem, wie Wikipedia funktioniert: Wer schreibt die Artikel? Wer kontrolliert den Wahrheitsgehalt? Wie werden Artikel bei Bedarf abgeändert?

Falls das Thema vertieft werden will, lohnt es sich mit den Schüler*innen einen Beitrag auf Wikipedia genauer zu betrachten und die Diskussion nachzuverfolgen.

Beim Thema Nahostkonflikt (oder auch dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine) hat Wikipedia eine eher unüblich Vorgehensweise gewählt: Es wird eine Art Live-Ticker erstellt, der sich vom herkömmlichen Format von Wikipedia-Einträgen abhebt. So ist es für die Schüler*innen aber sehr gut ersichtlich, wie das Vorgehen (Artikel schreiben – ergänzen – abändern – und immer wieder diskutieren) funktioniert.

In der Weiterarbeit werden die Schüler*innen angeleitet, die Diskussion auf «Wikipedia, Chronologie des Kriegs in Israel und Gaza 2023» anzuschauen und sich Gedanken darüber zu machen.

Wikipedia trotz Fake-News zu Nahostkrieg

Transkription des Radiobeitrages

| | |
|---------------|---|
| Autor*in | Peter Buchmann |
| URL | https://www.srf.ch/audio/rendez-vous/wikipedia-trotzt-fake-news-zu-nahostkrieg?partId=12498606 |
| Quellenangabe | Rendez-vous, SRF1, 04.12.2023 |

- 1 Auf vielen sozialen Medien wie Facebook, YouTube oder dem Kurznachrichtendienst X (ehemals Twitter) kursieren Falschnachrichten. Unter anderem zum Nahostkonflikt. Die Moderation der grossen kommerziellen Plattformen funktioniert nur mangelhaft. Besser gelingt es bei Wikipedia, dem
- 5 offenen Onlinelexikon, bei dem alle Inhalte beisteuern können. Wie ist es möglich, dass eine Plattform, die nur von Freiwilligen gepflegt wird, beim Umgang mit Falschnachrichten besser abschneidet als die Milliardenkonzerne? Digitalredaktor Peter Buchmann hat bei zwei Administratoren nachgefragt.

10 Auf Wikipedia heisst er «Johannes89», er ist Mitte zwanzig und studiert Recht. In seiner Freizeit engagierte er sich beim offenen Lexikon als Administrator. Ein zeitaufwändiges Hobby. «Ich schätze jeden Tag so eine Stunde, zwei Stunden. Das schwankt auch ein bisschen je nachdem wie der sonstige Tagesplan ist». Der Aufwand lohne sich für ihn, sagt ein anderer Administrator mit Wikipedia Namen «Wirln».

15 «Andere Hobbies wie Filme Schauen, Videospiele und so, das ist nett unterhaltsam für mich. Doch Wikipedia, da haben andere etwas davon.»

Wie auch auf sozialen Medien, Instagram oder Facebook etwa, kann jeder auf Wikipedia mitmachen und Texte publizieren. Schreiben dürfen alle, und für alle gelten die gleichen Regeln. Zentral sind zum Beispiel die Regeln, was als Quelle

20 gilt, welche Information man in einen Artikel einbeziehen darf.

«Allen voran wissenschaftliche Veröffentlichungen. Wenn es die nicht gibt, zum Beispiel bei aktuellen Themen, dann nehmen wir beispielsweise zuverlässige aktuelle Tagespresse, aber eben nicht jeden Blog oder einen beliebigen Twitter Post.»

25 Tweeds vom Kurznachrichtendienst X oder Texte aus einer persönlichen Webseite sind auf Wikipedia nicht gefragt. Das Onlinelexikon will möglichst objektiv informieren. Mehr als 2.8 Mio. Artikel findet man im Nachschlagewerk. Das Themenspektrum ist breit. Es reicht von Angaben zu Pflanzen wie dem Hauswurz über bekannte Persönlichkeiten bis zu aktuellen Ereignissen im Nahen Osten. Alles
30 geschrieben von Freiwilligen. Speziell: Auf Wikipedia kann man bestehende Texte auch nach der Publikation noch ändern, ergänzen oder korrigieren. Auch Texte von anderen. Kommt es bei Änderungen zu Meinungsverschiedenheiten, müssen Autorinnen und Autoren so lange diskutieren, bis sie sich auf eine Formulierung einigen können. Erst dann wird die Änderung im Artikel publiziert. Diese
35 Diskussionen sind öffentlich. Über den Hauswurz wird kaum gestritten, bei politischen Themen wie dem Krieg im Nahen Osten, gehen die Meinungen auseinander. Bis hin zu Beschimpfungen und Drohungen. Wird die Diskussion zu heftig, greifen die Administratoren ein.

«Manchmal sagt man auch: Mensch du, das geht jetzt dermassen schnell, es kommt
40 keiner mehr hinterher, ich sperre das jetzt mal für eine Stunde, schau mir das in Ruhe an, und dann können wir weiter diskutieren.»

Seit rund einem Viertel Jahrhundert arbeiten Zehntausende von Freiwilligen auf der ganzen Welt an Wikipedia. Sie haben in dieser Zeit eine Form der Zusammenarbeit entwickelt, die sich bewährt. Man findet kaum Fake News oder
45 Hasskommentare auf der Plattform. Das liegt nicht nur an der Arbeitsweise. Es hat auch mit den unterschiedlichen Zielen zu tun. Die kommerziellen sozialen Medien wollen Nutzerinnen und Nutzer möglichst lange auf ihren Plattformen halten. Die Qualität der Inhalte ist sekundär. Wikipedia hingegen will ausgewogen informieren, Klickzahlen spielen eine untergeordnete Rolle. In Artikeln zu
50 kontroversen Themen müssen immer beide Seiten vertreten sein. Das macht Wikipedia weniger attraktiv für Stimmungsmache und Hetze.

Glossar

Quelle: Wikipedia trotz Fake-News zu Nahostkrieg

Administrator*in, der / die: Betreuer*in, Verwalter*in

ausgewogen: genau, sorgfältig abgestimmt, ausgeglichen

bewähren: sich als brauchbar, geeignet erweisen

Digitalredaktor*in, der / die: Journalist*in, der / die sich mit den verschiedenen Aspekten der digitalen Welt beschäftigt und darüber schreibt.

kommerziell: geschäftlich, auf Gewinn bedacht

kontrovers: umstritten, gegensätzlich, widersprüchlich

Moderation, die: Hier: Kontrolle, Bewertung und Kategorisierung von Inhalten im Internet und daraus folgend das Löschen und Sperren von Inhalten.

objektiv: sachlich, unbeeinflusst, unparteiisch

Quelle, die: Hier: Informationsquelle, der Bericht (oder die Person), von der man die Informationen übernimmt.

Recht, das: Hier: das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität

sekundär: an zweiter Stelle stehend, nebensächlich

Tagespresse, die: Tageszeitungen oder journalistische Veröffentlichungen, die täglich erscheinen und aktuelle Nachrichten, Berichte und Informationen enthalten.

Themenspektrum, das: Themenfülle, Themenreichtum

Aufträge

1.

Welche Informationen sind richtig, welche falsch? Berichtige und kommentiere deinen Entscheid.

| Frage | richtig | falsch | Kommentar |
|---|---------|--------|-----------|
| a) Auf sozialen Medien wie X oder YouTube gibt es viele Falschnachrichten. | | | |
| b) Die Sozialen Medien wollen Geld verdienen, Wikipedia nicht. | | | |
| c) Für Wikipedia arbeiten Freiwillige, d.h. sie verdienen kein Geld. | | | |
| d) Wikipedia gibt es seit ca. 40 Jahren. | | | |
| e) Ein Wikipedia Artikel wird vor der Publikation kontrolliert. Dann wird er nicht mehr verändert. | | | |
| f) Die Administrator*innen unterbrechen manchmal Diskussionen über einen Text. | | | |
| g) Die Administrator*innen entscheiden, welche Sichtweise auf eine Problematik die richtige ist. | | | |

| Frage | richtig | falsch | Kommentar |
|---|---------|--------|-----------|
| h) Wikipedia akzeptiert nur wissenschaftliche Quellen oder zuverlässige Zeitungen als Quellen für seine Artikel. | | | |

2.

Warum werden wissenschaftliche Veröffentlichungen als bevorzugte Quellen auf Wikipedia genannt?

3.

Welche Möglichkeiten gibt es bei Wikipedia im Vergleich zu Sozialen Medien, wenn es um die Bearbeitung von Texten geht?

4.

Was machen Administrator*innen, wenn eine Diskussion um ein Thema ausartet?

5.

Ergänzt den Text sinnvoll mit diesen Begriffen:

Administratoren / ausgewogen und umfassend / beleidigenden / Benutzer*innen / Hasskommentare / hohen Standards / Informationsquelle / komplexe / Quellen / Sichtweisen und Meinungen / Zuverlässigkeit

In der heutigen vernetzten Welt spielt Wikipedia eine entscheidende Rolle als _____ für Millionen von Menschen. Die Plattform ermöglicht es, Wissen zu teilen und zugänglich zu machen.

Die _____ von Wikipedia spielen eine zentrale Rolle bei der Pflege und Kontrolle der Informationen auf der Plattform. Ihre Aufgabe besteht darin, sicherzustellen, dass die veröffentlichten Artikel den _____ von Wikipedia entsprechen. Dazu gehört auch die Überprüfung der Quellen, um die Genauigkeit und _____ der Informationen zu gewährleisten. Die Möglichkeit, Artikel zu diskutieren, ist ein wesentlicher Bestandteil des Wikipedia-Systems. Durch Diskussionen können _____ unterschiedliche _____ einbringen, um sicherzustellen, dass Artikel _____ sind. Dies ist besonders wichtig, wenn es um kontroverse Themen wie den Nahostkonflikt geht. Die Plattform strebt danach, eine positive und konstruktive Umgebung zu schaffen, in der die Menschen frei von _____ Äusserungen diskutieren können. Administratoren haben die Verantwortung, _____ zu entfernen und sicherzustellen, dass der Diskurs respektvoll und zivilisiert bleibt. Die Bemühungen der Administratoren, _____ zu kontrollieren, Diskussionen zu fördern und Hasskommentare zu verhindern, tragen dazu bei, dass Wikipedia eine zuverlässige und ausgewogene Informationsquelle bleibt, insbesondere wenn es um _____ Themen wie den Nahostkonflikt geht.

Weiterarbeit

Geht zur Wikipedia-Seite «Chronologie des Krieges in Israel und Gaza 2023» oder «Chronologie des russischen Überfalls auf die Ukraine». Klickt oben auf «Diskussion». Lest etwa 10 Minuten lang die Diskussion und macht euch Notizen. Welche Arten von Beiträgen findet ihr (z. B. Vorschläge, Kritik, Streichungen, Kommentare, Fragen)? Diskutiert.

- Wie ist der Ton der Diskussion?
- Wie bemühen sich die Diskussionsteilnehmenden um einen angemessenen Ton?
- Welchen Eindruck habt ihr von der Glaubwürdigkeit der verschiedenen Beiträge? Werden Quellen angegeben? Welche Quellen werden zitiert?
- Inwiefern wird durch diese Einsicht euer Vertrauen in die Arbeit von Wikipedia gestärkt oder eben nicht?

Lösungen

1.

- a) Richtig
- b) Richtig
- c) Richtig
- d) Falsch. Seit einem Viertel Jahrhundert, d.h. seit 25 Jahren.
- e) Falsch. Texte können auch nachträglich noch korrigiert und ergänzt werden.
- f) Richtig. Wenn die Diskussion zu heftig, zu schnell und hitzig ist, wird sie unterbrochen.
- g) Falsch. Sie sorgen dafür, dass unterschiedliche Sichtweisen abgebildet werden.
- h) Richtig. Soziale Medien wie X, Instagram, Facebook oder andere werden nicht akzeptiert.

2.

Solche Arbeiten basieren auf wissenschaftlichen, jederzeit nachvollziehbaren Untersuchungen. Sie sind kritisch, hinterfragen und präzisieren. Sie führen zu nachvollziehbaren Ergebnissen.

3.

Texte können auch nach der Publikation noch diskutiert und geändert werden. Das ist auf den sozialen Medien nicht möglich.

4.

Sie unterbrechen die Diskussion und verschaffen sich in aller Ruhe einen Überblick über die verschiedenen Meinungen.

5.

Informationsquelle / Administratoren / hohen Standards / Zuverlässigkeit / Benutzer*innen / Sichtweisen und Meinungen / ausgewogen und umfassend / beleidigenden / Hasskommentare / Quellen / komplexe

Weiterarbeit

Individuelle Antwort